



Lehrplan 21



Informationen für Eltern und Erziehungsberechtigte



Stufenelternabend
August 2018
19.00 Uhr Gemeindesaal Lüterkofen



Inhalt

1) Lehrplan 21?

- *Lüterkofen ist neu Modellschule*
- *Zyklen*
- *Kompetenzen – kompetent sein*
- *Kompetenzaufbau*

2) Mathematik: MATHWELT

3) Hausaufgaben



Einführung im Kanton Solothurn

- Auf Schuljahr 2018/2019 gilt für die Volksschule im Kanton Solothurn der Solothurner Lehrplan 21.
- Der Kindergarten ist Teil der Volksschule und im Lehrplan auch einbezogen.
- Der Kindergarten und die 1. und 2. Klasse der Primarschule bilden zusammen den 1. Zyklus, mit 4 Jahren Dauer.
- Der Lehrplan enthält pro Zyklus Kompetenzen, die erreicht werden sollen.
- Der Übergang vom Kindergarten in die Primarschule soll fließend werden.
- Die Kinder werden entsprechend ihrem Entwicklungsstand gefördert.
- Die Leistungen der Kinder werden weiterhin beurteilt mit Worten.
- Im Kindergarten stehen die entwicklungsorientierten Zugänge im Zentrum.
- Die Ausrichtung auf das Fachlernen kommt laufend dazu.
- Die Planung des Unterrichts enthält die Zielsetzungen mit den zu erreichenden Kompetenzen, die Beurteilung richtet sich nach der Planung bzw. den Zielsetzungen.



Modellschulen

- 5 Modellschulen aus dem ganzen Kanton erproben in den Schuljahren 2018/2019 und 2019/2020 die neue Herangehensweise mit einem aus dem Lehrplan abgeleiteten Raster für die Planung, der auch als Beurteilungsinstrument dient.
- Die Erfahrungen und Erkenntnisse der Modellschulen sind ein wichtiges Element für die künftige Ausgestaltung der Beurteilung im 1. Zyklus.
- Die Modellschulen haben für die Erprobung einen besonderen Handlungsspielraum. Der Regierungsrat hat ihn mit Beschluss vom August 2018 beschrieben.



Beurteilung 1. Zyklus in den Modellschulen

- Für die Beurteilung massgebend sind die Kompetenzen im 1. Zyklus.
- An den Gesprächen im Kindergarten und den Standortgesprächen in der 1. und 2. Klasse findet der Austausch über die Einschätzung und den Lernstand des Kindes statt. Die Eltern zeigen ihre Einschätzung, die Lehrperson informiert über den Entwicklungsstand des Kindes in Bezug auf die zu erreichenden Kompetenzen.
- Im 1. und 2. Kindergartenjahr sowie in der 1. Klasse der Primarschule erfolgt dies mit der Bestätigung.



Beurteilung 1. Zyklus in den Modellschulen

- Im Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten gelten die bisherigen Regelungen mit der vierstufigen Skala.
- Ende 2. Klasse werden die Kinder im Zeugnis analog dem ALS in den vorgegebenen 4 Raster eingeteilt.
 - A trifft in hohem Masse zu (bleibt für hervorragende Leistungen reserviert)
 - B trifft zu (entspricht der Grundnorm)
 - C trifft teilweise zu
 - D trifft nicht zu
- Die 2. KlässlerInnen erhalten nun bei einem Test folgende Formulierung mit den 4 Rastern
- Lernziel
 - übertroffen
 - erfüllt
 - teilweise erfüllt
 - nicht erfüllt

1. *Was ist ein Lehrplan?*

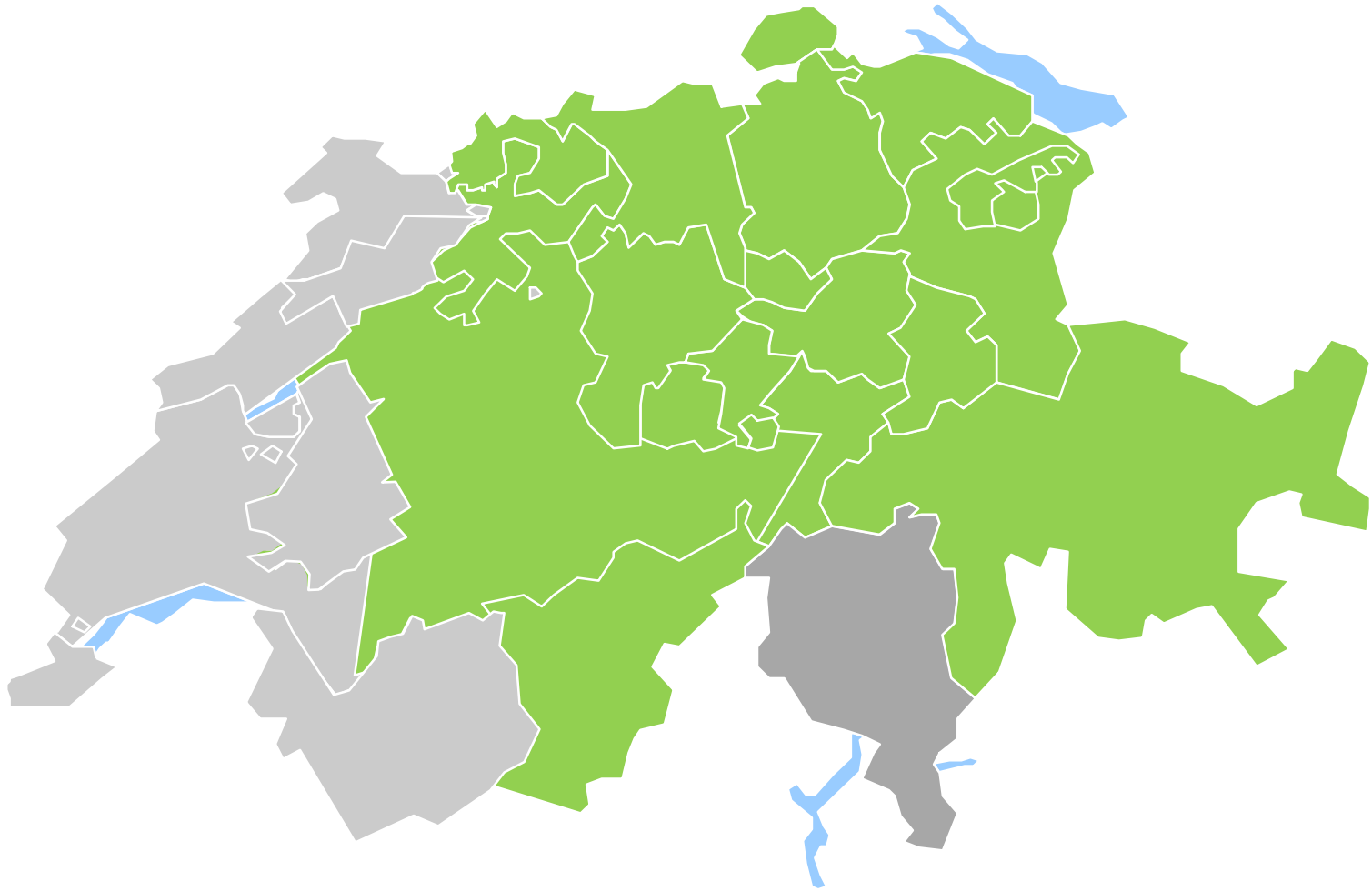


Ein Lehrplan

- *legt die Ziele für den Unterricht der Volksschule fest.*
- *beschreibt, was eine Schülerin und ein Schüler am Ende der Volksschule wissen und können soll.*
- *Planungsinstrument für Lehrpersonen, Schulen und Bildungsbehörden.*
- *orientiert Eltern, Schülerinnen und Schüler, Abnehmer der Sekundarstufe II, Pädagogische Hochschulen und Lehrmittelschaffende über die in der Volksschule zu erreichenden Ziele und Kompetenzen.*

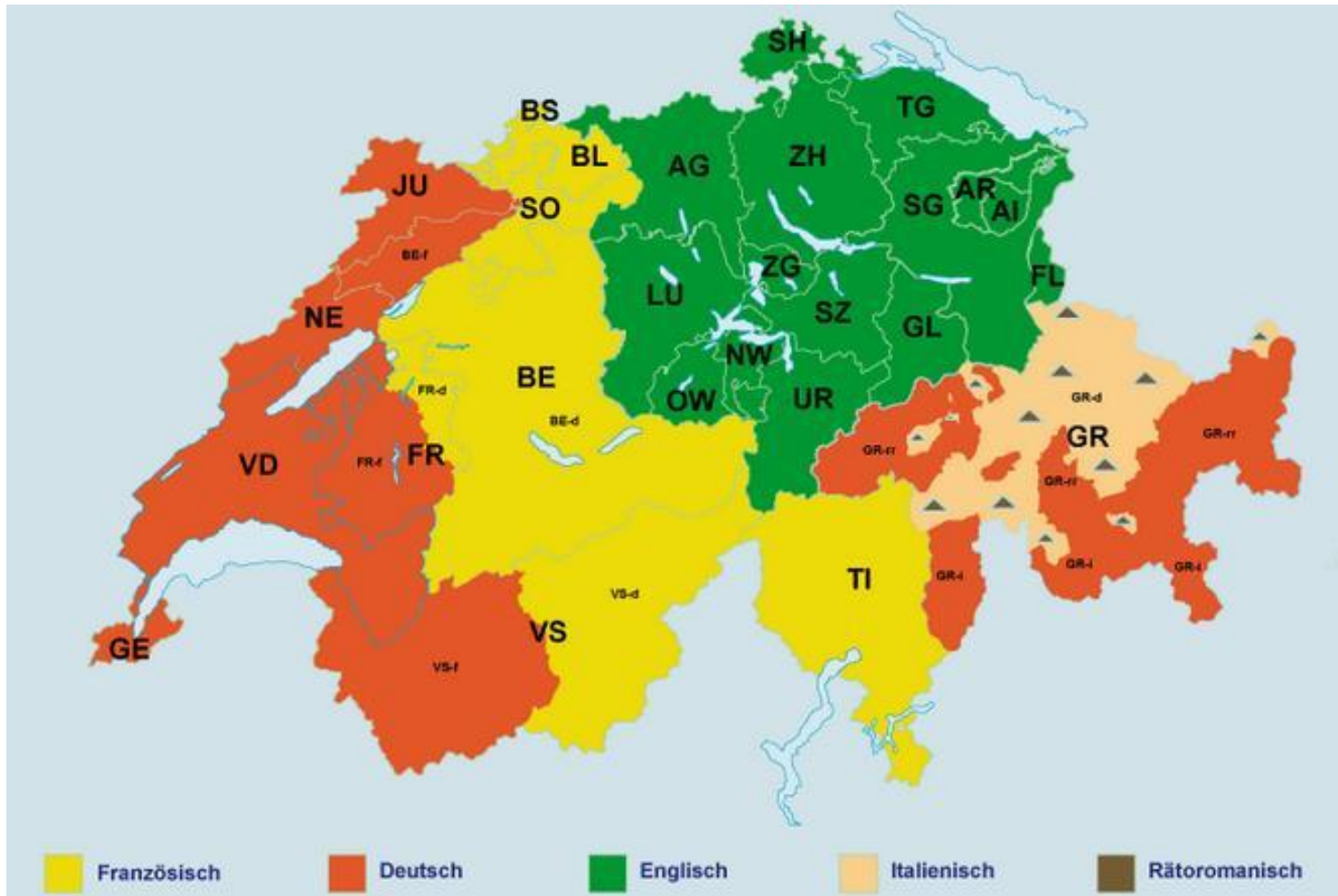


21 Kantone - 1 Lehrplan (Lehrplan 21)





Erste obligatorische Fremdsprache





Einführung im Kanton Solothurn

- *Der Lehrplan 21 wird im Schuljahr 2018/2019 eingeführt.*
- *Die Einführung gilt für den Kindergarten, die Primarschule und die 1. Sekundarklasse.*
- *Die restlichen Sekundarklassen (2. und 3.) folgen aufbauend.*
- *Am 31. Juli 2021 ist die Einführungsphase abgeschlossen.*

2.

Was ist neu am Lehrplan 21 für die Primarstufe?



Kanton Solothurn

kantonale Besonderheiten

Der Lehrplan 21 ist die Basis.

- Regelstandards informatische Bildung
- Natur, Mensch, Gesellschaft – kurz NMG
- Kirchlicher Religionsunterricht
- Fachbereichslehrplan Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

→ Die Hoheit der Kantone bleibt bestehen.

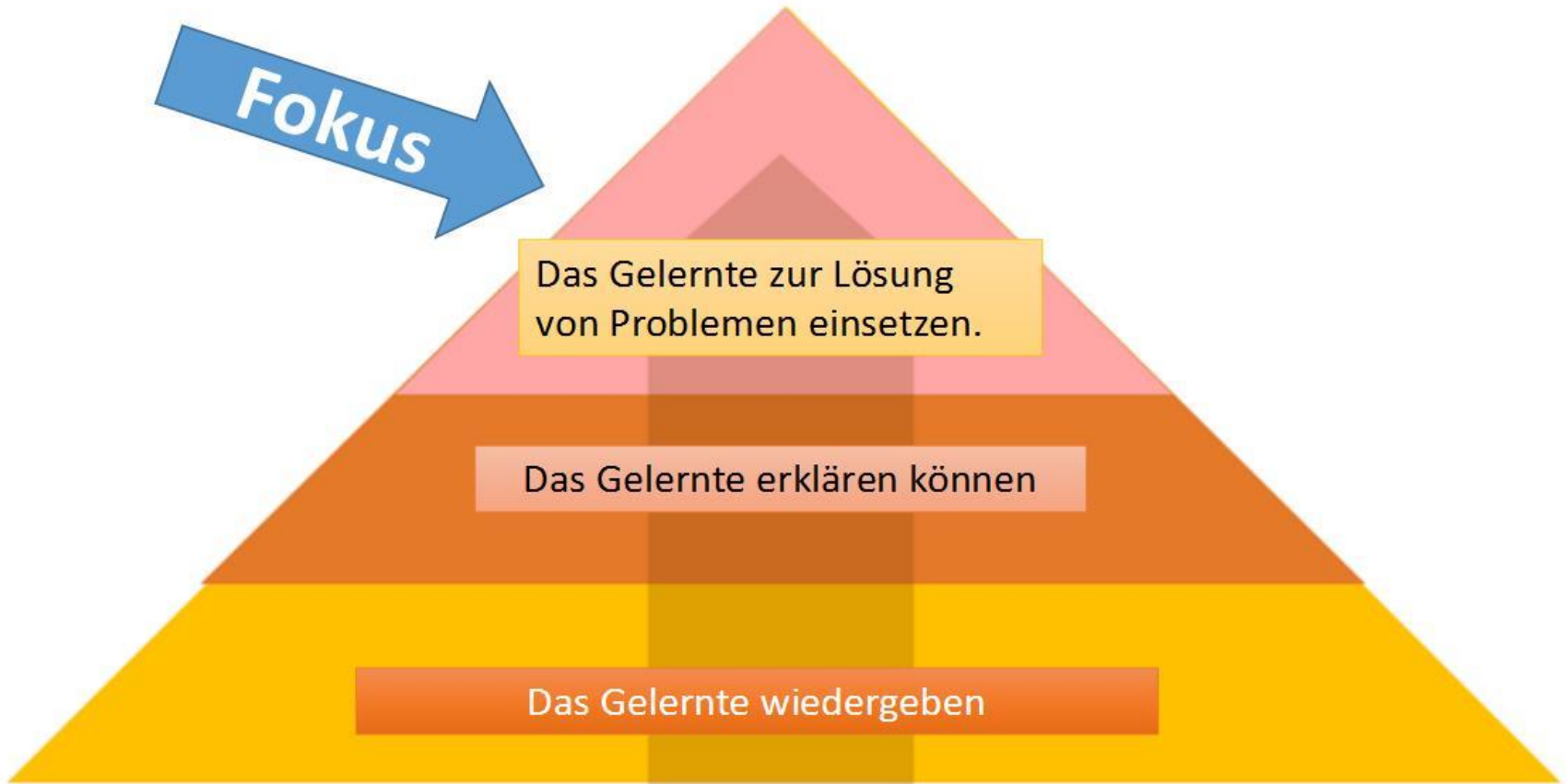


Zyklen und Fachbereiche

1. Zyklus KG / 1.-2. Kl. Primarschule	2. Zyklus 3.-6. Klasse Primarschule	3. Zyklus 1.-3. Klasse Sekundarschule
Deutsch		
	Französisch 1. Fremdsprache	
	Englisch 2. Fremdsprache	
		Italienisch
Mathematik		
Natur, Mensch, Gesellschaft (1./2.Zyklus)		Natur und Technik mit Physik, Chemie, Biologie
		Wirtschaft, Arbeit, Haushalt mit Hauswirtschaft
		Geografie, Geschichte mit Staatskunde
		Erweiterte Erziehungsanliegen
Gestalten: Bildnerisches Gestalten / Technisches Gestalten		
Musik		
Bewegung und Sport		
Informatische Bildung		Berufliche Orientierung
Bildung für Nachhaltige Entwicklung		
Überfachliche Kompetenzen Personale · Soziale · Methodische Kompetenzen		



Kompetenzen



Quelle: Amt für Volksschule, St. Gallen



Was bedeutet «kompetent»?

- *Wissen x Können x Wollen*

Quelle: Volksschulbildung Luzern

Konkrete Anwendung und Umsetzung

Apfelkuchen im Blech

Zutaten

Für 24 Stücke

- 1.5 kg kleine säuerliche Äpfel
- 3 El Zitronensaft
- 350 g weiche Butter
- 1 Prise Salz
- 0.5 Tl Zimtpulver
- 250 g Zucker
- 8 Eier , (Kl. M)
- 160 g Mehl
- 2 Tl Weinsteinbackpulver
- 350 g gemahlene Haselnüsse
- 8 El Milch
- 1 El Puderzucker

Zeit

Arbeitszeit: 60 Min.
plus Kühlzeit

Schwierigkeit

- Einfach





Konkrete Anwendung und Umsetzung



Sachertorte

Zutaten

Anzahl Personen 12

140 g	Butter, weich
140 g	Zucker
1 Prise	Salz
6	Eigelbe
140 g	dunkle Schokolade, zerbröckelt
	Wasser, siedend
6	Eiweisse
1 Prise	Salz
120 g	Mehl
120 g	Aprikosenkonfitüre
1 EL	Wasser
1 dl	Vollrahm
100 g	dunkle Schokolade, fein gehackt

Und so wirds gemacht:

Zeit

Arbeitszeit: 35 Min. plus Kühl- und Ziehzeit

mindestens 3:30 Stunden plus Abkühlzeit

mindestens 4 Stunden

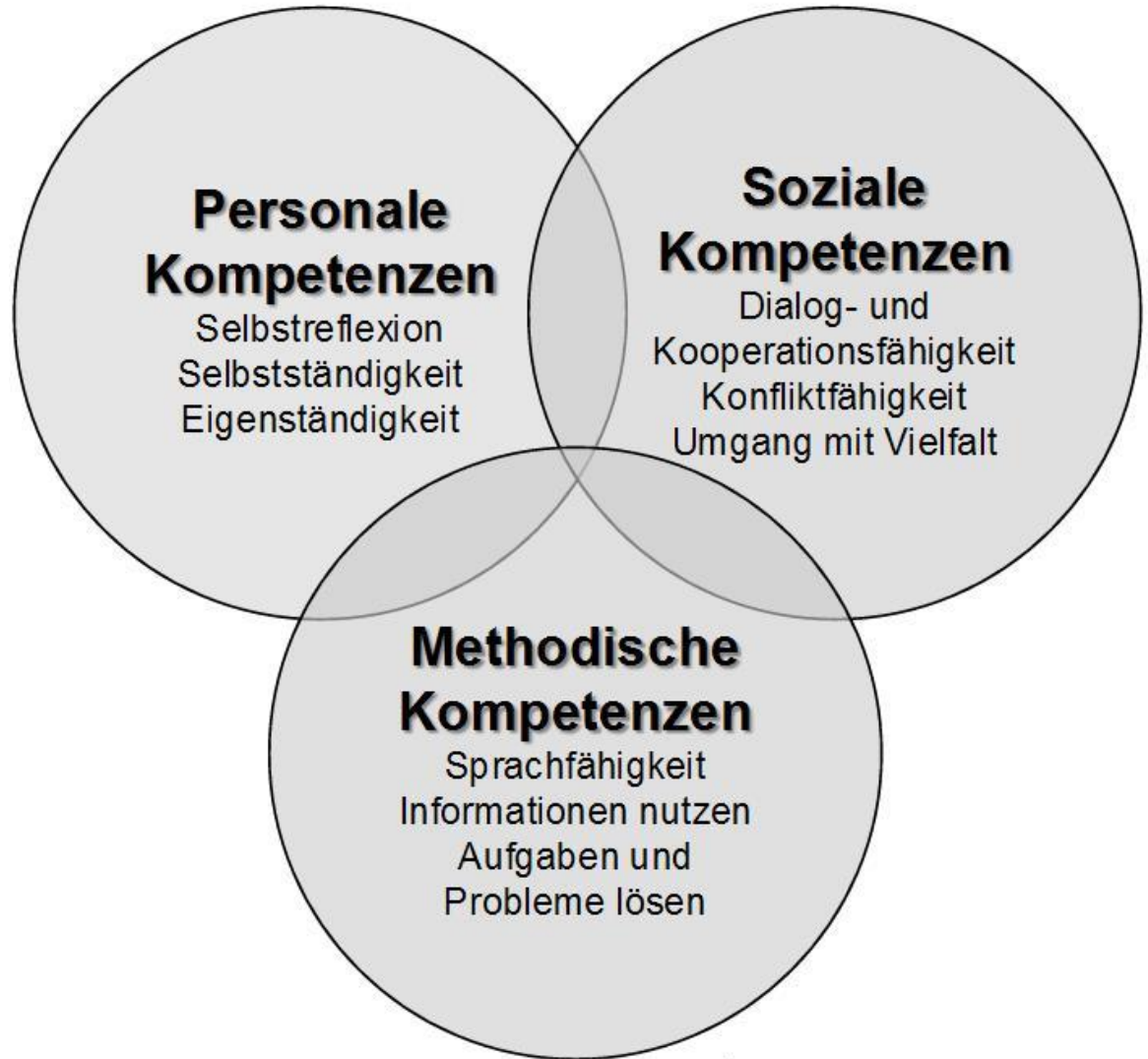
Schwierigkeit

- schwierig

- Rührteig: Butter in eine Schüssel geben, Zucker und Salz darunter rühren. Eigelbe darunter rühren, weiter rühren, bis die Masse heller ist
- Schokolade in eine Schüssel geben, mit dem Wasser übergießen, ca. 5 Min. stehen lassen. Das Wasser sorgfältig bis auf ca. 1 Esslöffel abgießen, glatt rühren, unter die Masse rühren
- Eiweisse mit dem Salz steif schlagen. Mehl lagenweise mit dem Eischnee auf die Masse geben, mit dem Gummischaber sorgfältig darunter ziehen. Teig in die vorbereitete Form füllen
- Backen: ca. 55 Min. in der unteren Hälfte des auf 180 Grad vorgeheizten Ofens. Herausnehmen, Formenrand entfernen, Kuchen auf ein Gitter stürzen, Backpapier entfernen. Kuchen quer halbieren, Boden auf ein Gitter legen, mit dem Gitter auf ein Backpapier stellen
- Konfitüre und Wasser in einer kleinen Pfanne warm werden lassen, durch ein Sieb streichen. Kuchenboden mit der Hälfte der Konfitüre bestreichen. Deckel darauflegen, leicht andrücken. Kuchen mit restlicher Konfitüre bestreichen
- Rahm in einer kleinen Pfanne aufkochen, Pfanne von der Platte nehmen, Schokolade begeben, glatt rühren, etwas abkühlen. Glasur über den Kuchen gießen, unter Bewegungen über die Oberfläche und den Rand fließen lassen, trocknen lassen



Überfachliche Kompetenzen



3.

MATHWELT – neues Lehrmittel KG bis 6. Klasse



MATHWELT





Kompetenzaufbau über alle Schuljahre



1 Die Schülerinnen und Schüler können Rechenwege darstellen, beschreiben, austauschen und nachvollziehen.

Querverweise
EZ

MA.1.C.1

Die Schülerinnen und Schüler ...

1	a	» können zeigen, wie sie zählen.	
	b	» können Summen darstellen und Darstellungen nachvollziehen (z.B. auf dem 20er-Feld oder auf dem Zahlenstrahl).	
	c	» können Rechenwege zu Additionen und Subtraktionen darstellen und nachvollziehen (z.B. $18 + 14$ mit Hilfe des Rechenstrichs).	
	d	» erkennen in grafischen Modellen multiplikative Beziehungen, insbesondere Verdoppelungen und 1 · mehr bzw. 1 · weniger (z.B. $3 \cdot 4$ und $6 \cdot 4$ in einem Punktefeld als Verdoppelung).	
2	e	» können Rechenwege zu den Grundoperationen darstellen, austauschen und nachvollziehen (z.B. $80 + 5 + 5 + 5 + 5 = 80 + 4 \cdot 5$; $347 - 160 \rightarrow 160 + 40 + 147 = 347$).	
	f	» können Rechenwege zu Grundoperationen mit Dezimalzahlen darstellen, austauschen und nachvollziehen (z.B. $35.7 + 67.8$ in mehrere Summanden zerlegen und auf dem Rechenstrich darstellen).	
3	g	» können Summen, Differenzen und Produkte von Brüchen und von Dezimalzahlen mit geeigneten Modellen darstellen und beschreiben (z.B. Produkt: $\frac{1}{3}$ von $\frac{3}{4}$ mit dem Rechteckmodell; Summe: $\frac{1}{2} + \frac{1}{4}$ mit dem Kreismodell).	
	h	» können Operationen mit Zahlen und Variablen darstellen und beschreiben (z.B. $18 \cdot 22 = (20 - 2)(20 + 2) \rightarrow (a - b)(a + b)$ als Fläche) sowie verallgemeinern.	
	i	» können zwischen exakten und gerundeten Ergebnissen unterscheiden.entscheiden situativ, mit gerundeten oder exakten Werten zu operieren (z.B. $\sqrt{2}$ oder 1.41).	



Beispiel eines Kompetenzaufbaus

Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können Rechenwege darstellen, beschreiben, austauschen und nachvollziehen.

Bsp. einer Kompetenzstufe des 1. Zyklus:

...können zeigen, wie sie zählen.

Bsp. einer Kompetenzstufe des 2. Zyklus:

...können Rechenwege zu den Grundoperationen darstellen, austauschen und nachvollziehen

(z.B. $80 + 5 + 5 + 5 + 5 = 80 + 4 \times 5$).

Bsp. einer Kompetenzstufe des 3. Zyklus:

...können Operationen mit Zahlen und Variablen darstellen und beschreiben (z.B. $18 \times 22 = (20 - 2)(20 + 2) \rightarrow (a - b)(a + b)$).

Produkteübersicht «MATHWELT»

MATHWELT für den 1. Zyklus (Kindergarten bis 2. Schuljahr)

2 Themenbücher



6 Arbeitshefte und Rätselheft



filRouge



Trainings-Spiele,
Würfelset,
Blitz-Blick,
6 Poster

Weitere Informationen in der Informationsbroschüre «MATHWELT 1» oder unter www.mathwelt.ch

MATHWELT für den 2. Zyklus (3. bis 6. Schuljahr)

2 Themenbücher



2 Arbeitshefte

3.+4. Schuljahr
(je 1 pro Semester) inklusive
Arbeitsmaterial und
Lizenzcode für Apps



2 Arbeitshefte

5.+6. Schuljahr
(je 1 pro Semester) inklusive
Arbeitsmaterial und
Lizenzcode für Apps



filRouge

Kommentar für Lehrpersonen
mit Zusatzmaterialien
und Arbeitsmaterialien Plus



App Grundlagentraining

Mehrfachlizenzen



Weitere Informationen in der Informationsbroschüre «MATHWELT 2» oder unter www.mathwelt.ch

Struktur des Lehrwerks: Lehrmittelteile

«MATHWELT 1»(1. Zyklus)

2 Themenbücher

6 Arbeitshefte

Trainingsmaterialien

filRouge

02.09.2018

25

«MATHWELT 2» (2. Zyklus)

2 Themenbücher

4 Arbeitshefte

Trainingsmaterialien

filRouge

Lehrplan 21 VSA



Gemeinsame Lernanlässe in der heterogenen Gruppe

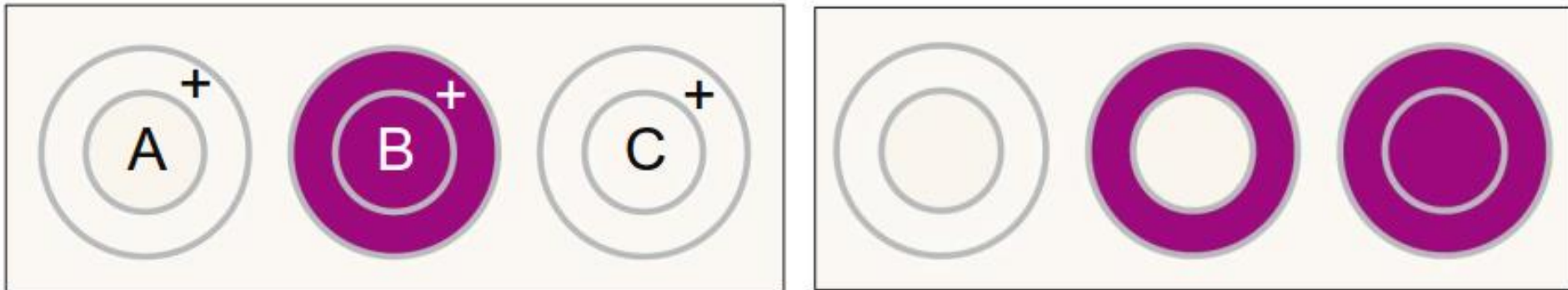
Vorwissen aktivieren, Umweltbezug

Bildimpulse, Aufträge

Erforschen und Argumentieren
Mathematisieren und Darstellen

- Mehrwegprodukt, 1 Themenbuch pro Semester
- Wird innerhalb des Zyklus wiederholt verwendet
- Natürliche Differenzierung





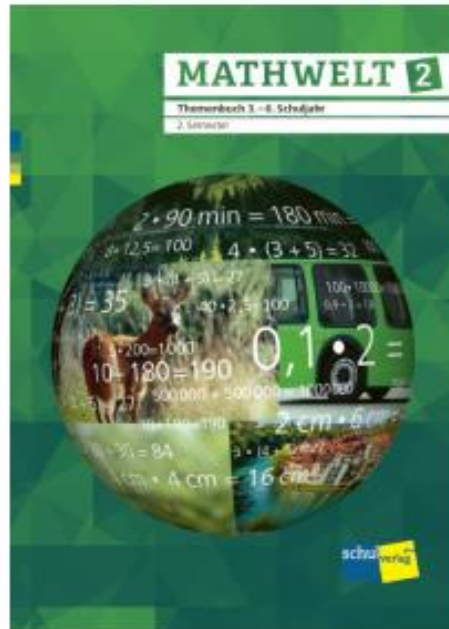
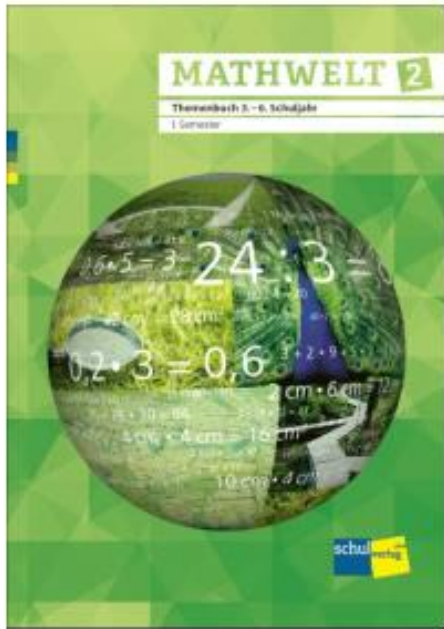
A, A+ Vorschulische mathematische Kompetenzen

B, B+ erste schulmathematische Kompetenzen

C, C+ Kompetenzen entsprechend Ende erster Zyklus



nur äusserer Kreis: erweiterte Anforderungen



Gemeinsame Lernanlässe in der heterogenen Gruppe

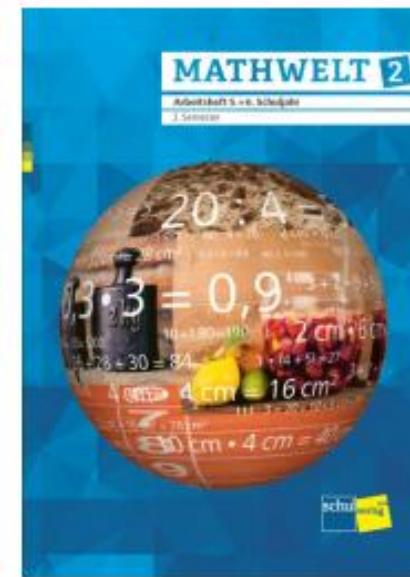
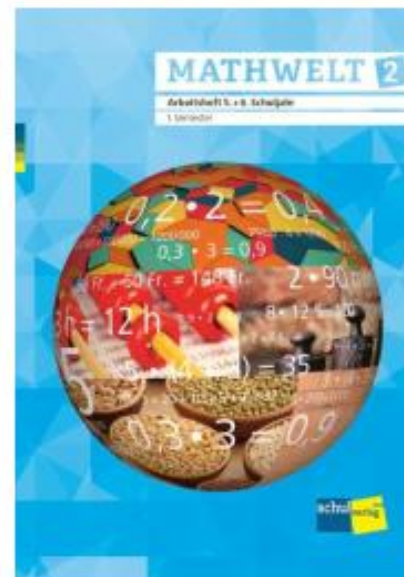
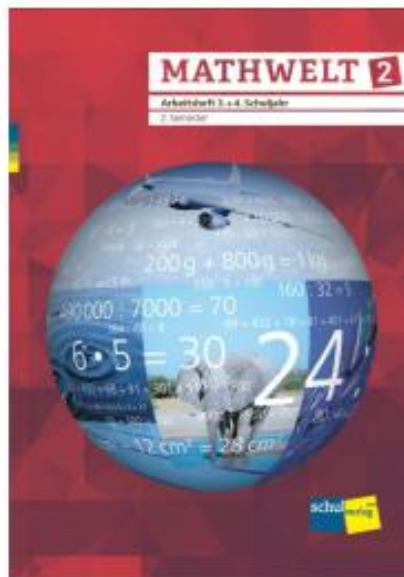
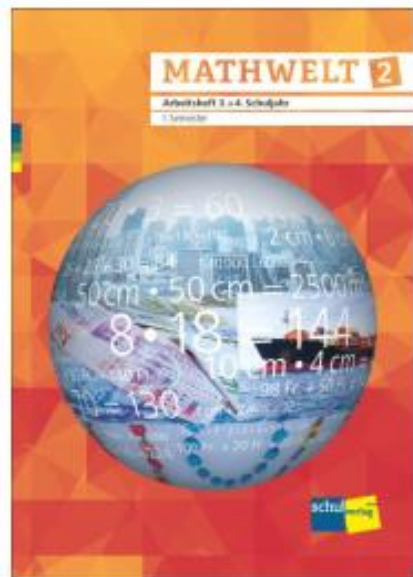
Erarbeitung und Vertiefung für 3.+4. Schuljahr sowie für 5.+6. Schuljahr

- Mehrwegprodukt, 1 Themenbuch pro Semester
- Alle Lernenden des 3. - 6. Schuljahres arbeiten mit dem gleichen Themenbuch, wiederholte Verwendung
- Symbole für Kompetenzstufen
 - vorwiegend für 3. + 4. Schuljahr
 - vorwiegend für 5. + 6. Schuljahr



- 6 Arbeitshefte mit Aufgaben zu einem Thema
- Alle Kompetenzstufen des 1. Zyklus sind einbezogen
- Die Arbeitshefte werden im Zyklus mehrmals verwendet
- 1 Rätselheft

Arbeitshefte «MATHWELT 2»



- 2 AH für das 3. und 4. Schuljahr (Themen 1 – 11 / 12 – 22)
- 2 AH für das 5. und 6. Schuljahr (Themen 1 – 11 / 12 – 22)
- Grundlagen – Training – «Das kann ich»



Themenbuch

Gemeinsame Lernanlässe

Arbeitsheft

Individuelle Vertiefung

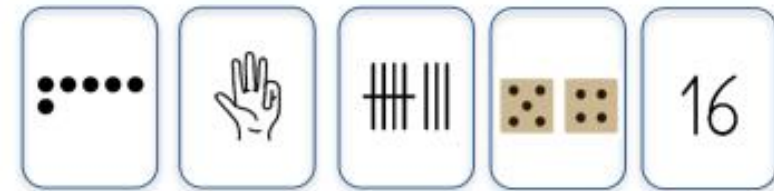
Was verändert sich für die Schülerinnen und Schüler

- Es wird über mehrere Jahre mit den selben Büchern und Heften gearbeitet. Die Kinder erhalten nicht jedes Jahr ein neues Buch/Heft.
- Gleiche Lernanlässe können mehrmals auf verschiedenen Niveaus angegangen werden.
- Das Übungsangebot ermöglicht bzw. bedingt eine Auswahl. Die Lehrpersonen können gemeinsam mit den Lernenden entscheiden, welches Lernangebot zu welchem Zeitpunkt passend ist.
- Es müssen nicht alle Lernenden alle Aufgaben gelöst haben.

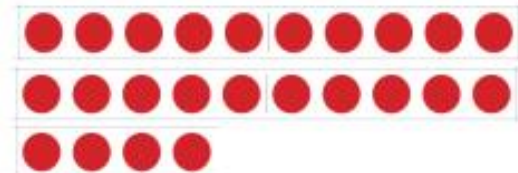
Anschauungs-Materialien

«MATHWELT 1»

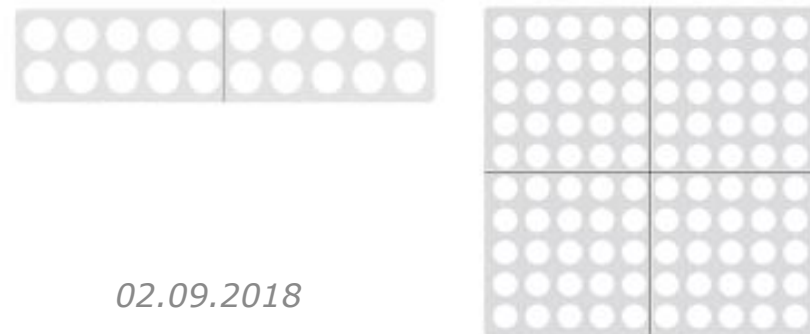
■ Zahlenkarten



■ Punktstreifen

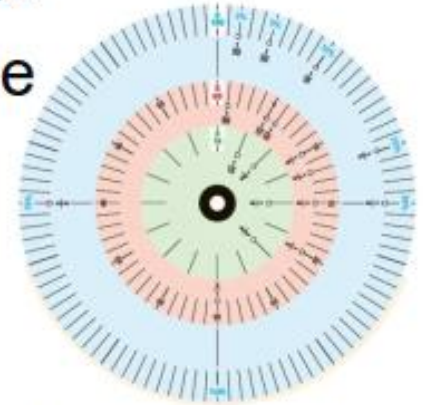


■ 20er- und 100er-Feld

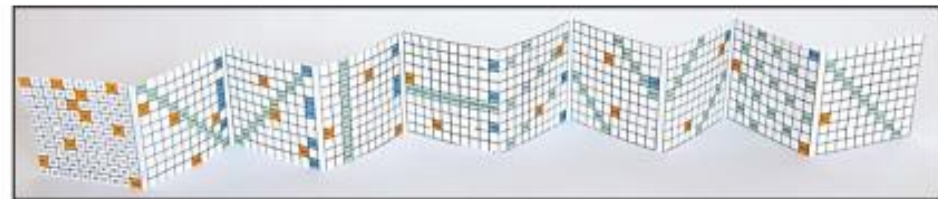


«MATHWELT 2»

■ Zahlenscheibe



■ Tausenderbuch



■ Ziffernkarten



4. *Üben und Aufgaben ausserhalb der Schule*



Zusammenfassung

- *Der Lehrplan 21 fördert die Anwendung, das Verstehen und nicht das Auswendiglernen.*
- *Der Lehrplan 21 fordert von den Lehrpersonen einen Rollenwechsel: Weg vom Dozieren, hin zum Unterstützen (Lerncoaching).*
- *Weniger Arbeitsblätter, dafür mehr Zeit für gegenseitiges Erklären, Forschen und Festhalten von eigenen Erkenntnissen*
- *Alle Beteiligten legen den Fokus aufs WIE LERNEN.*



*Haus***Aufgaben**

In der Schule Lüterkofen existieren die klassischen Hausaufgaben nicht mehr.

- *Die Kinder nehmen **Unterrichtsmaterial** mit und **zeigen / erklären** was sie gelernt haben.*
 - *Wörter vorschreiben*
 - *französisches Lied vorsingen*
 - *Reihen aufsagen*
 - *Brüche legen und Umwandlung erklären*
- ***Üben** auf einen Test hat nichts mit Hausaufgaben zu tun. Wie viel Zeit ein Kind in eine Lernzielkontrolle investiert war bereits schon vor dem LP 21 in der **Eigenverantwortung** des Kindes – (Eltern?) Welche Rolle habe ich als Mutter / Vater? Wie kann ich das Kind nachhaltig motivieren?*